

Brasilien

28. Oktober 2001 bis 21. Dezember 2001

Das erste Mal für über 3 Monate verreisen – wow – mit viel Vorfreude und auch etwas Respekt geht es von Zürich nach Sao Paulo. Dort erwartet mich meine Freundin Izabel, welche ich während meines Sprachaufenthaltes in Madrid kennenlernte. So lerne ich doch Sao Paulo von einer „einheimischen“ Seite her kennen und bin nicht ganz so geschockt aber dieser zig-Millionen Metropole!

Eine weitere Überraschung ist, dass Izabel nach meinem Geburtstag gute 3 Wochen Urlaub hat und diese gerne mit mir in Brasilien verbringen möchte. Wir planen für diese Zeit den Nordosten zu besuchen mit Start in Fortaleza. So kann ich bis dahin noch eine Route für mich zusammenstellen.

Diese Tour führt mich als erstes mit dem Flugzeug nach Campo Grande und von dort weiter in den Pantanal – dem grössten Binnenlandfeuchtgebiet. Bereits die Anreise ist sehr eindrücklich und das einfache Camp liegt einsam inmitten der Natur – traumhaft. Auf unseren Touren zu Fuss oder hoch zu Ross sehen wie Tiere wie Ameisenbären, Gürteltiere, Rehe & Hirsche, Wasserschweine, Aras, Nasenbäre, Schildkröten, Aligatoren, Emus, Affen, Jabarus und auch sonst viele Vögel (es gibt 650 verschiedenen Arten im Pantanal) und Mücken ☹ die hier ihren Lebensraum haben. Nach den eindrücklichen Tagen im Pantanal geht es weiter nach Bonito. Dort lohnt sich der Besuch der Grotte Azul und das Schnorcheln im Rio Padre. Nach diesen tollen Eindrücken wartet ein weiteres Highlight auf mich – Foz de Iguazu heisst mein nächstes Ziel. Diese Wasserfälle, die zu den 4 grössten der Welt gehören, sind einfach der absolute Wahnsinn. Sei es von der brasilianischen oder von der argentinischen Seite, diese Wasserfälle muss man einfach gesehen haben! Jetzt geht es schon langsam wieder zurück Richtung Sao Paulo. Dies via Curitiba, wo ich die bekannte Zugstrecke nach Paranagua fahre. Leider ist das Wetter nur mässig gut – dennoch die Landschaft ist sehr eindrücklich. Von Paranagua mache ich noch einen Abstecher auf die Ilha de Mel. Auch hier lässt das Wetter etwas zu wünschen übrig – dennoch die Insel gefällt sehr! Am Tag meiner Abreise kommt dann auch das sonnige Wetter – was solls – meine erste kleine Rundtour endet und ich komme an meinem Geburtstag um 4h morgens wieder in Sao Paulo an. Mit Izabel und ihren Freunden verbringen wir einen super Abend und freuen uns auf den Folgetag – ab nach Fortaleza!

Fortaleza selber gefällt mir gar nicht – Hotelbunker an Hotelbunker an der Strandpromenade. Zum Glück verbringen wir unsere Tage hier mit Tagesausflügen zu den nahgelegenen Stränden; Cumbuco mit Bugyfahrt in den Sanddünen, Lagoinha auch wieder mit Bugy dazu noch Katamaran und schöne Lagunen sowie Praia da Fontes mit den Sandsteincliffs Morro Branco – 12 verschiedene Sandfarben – einfach fantastisch! Einzig das Centro Cultural von Fortaleza gefällt mir gut und gibt dem Ort wieder ein paar Pluspunkte....

Von Fortaleza reisen wir weiter nach Jericoacoara. Das letzte Stück der Anreise ist Abenteuer pur; mit dem Truck durch die Sanddünen. Inmitten der Nacht kommen wir dort an (2.30h) und bewundern erstmals den einzigartigen Sternenhimmel! Die Tage in Jeri sind der Hit. Sei es ein Spaziergang zum Pedra Furada oder Ausflüge zur Lagoa

Paraiso und Lagoa Azul oder die abendlichen Spaziergänge auf DIE Sanddüne um den Sonnenuntergang zu bestaunen. Hier lernen wir einen Deutschen kennen der im Nationalpark Ubajara eine Posada hat. Das ist ja die Gelegenheit für uns – er nimmt uns nämlich gerade mit! Nach den vielen Strandtagen bietet die Fahrt ins Landesinnere eine sehr schöne Abwechslung! Trotz Trockenzeit ist es sehr grün und Berglandschaft mal etwas Neues. Mit biken im Nationalpark und Wasserfällen geniessen wir unsere Tage hier in Ubajara bevor wir wieder an die Küste reisen. Natal heisst unser nächstes Reiseziel und von wo wir uns um einen Abstecher für Fernando de Noronha kümmern. Die beiden Tag bis Flug nach Fernando de Noronha verbringen wir bei Lu – Izabel's Kollege und mit Schnorcheln in natürlichen Pools und Strand.

Fernnando de Noronha ist einfach der Wahnsinn. Kleine Posada's, Buggy's die einem überall hin mitnehmen, Freiluft-Disco wo sich am Abend Jedermann trifft, Schnorchelparadies (unzählige bunte Fische, Schildkröten, Schiffwrack), Bucht mit Haien, Delfinbeobachtung und vieles mehr. Es fühlt sich an wie im Paradies auf Erden und viel zu schnell vergehen unsere Tage hier!

Zurück in Natal beherbergt uns wieder Lu, Izabel's Kollege. Dieses Mal machen wir noch einen Tagesausflug nach Genipabu. Einmal mehr mit einen Buggy durch die Dünen rasen! Das macht einfach Spass. Danach reisen wir weiter in den Süden; erstmals bis Praia da Pipa. Vom Strand aus beobachten wir die Delfine und kaum im Wasser schwimmen sie mit uns herum – einmalig! Unsere gemeinsame Zeit neigt sich nun schon langsam dem Ende und wir einigen uns darauf von Praia de Pipa weiter nach Olinda zu reisen. Die Altstadt soll sehr sehenswert sein und in der Nähe gibt es ein Robbenreservat, dass wir gerne besuchen möchten. Unsere letzte gemeinsame Station ist Porto de Gallinas wo wir unseren Aufenthalt mal wieder mit einem Buggy-Ausflug abrunden. Alsdann reist Izabel heim nach Sao Paolo während ich der Küste entlang weiterreise und mich überraschen lasse, was noch alles auf mich wartet.

Als erstes erwartet mich eine abenteuerliche Weiterfahrt; irgendwie will das hier mit den Busverbindungen nicht klappen und endet damit, dass ich mit jungen Leuten mit nach Hause genommen werde und bei ihrer privaten Radiostation mitwirken darf – was für eine lustige Abwechslung! Letztendlich schaffe ich es doch noch über Maceio nach Penedo. Dieser Ort ist noch absolut untouristisch und eher schmutzlig. Daher schaue ich, dass ich rasch weiterkomme nach Aracaju und letztendlich Salvador. Wow diese Stadt ist einfach atemberaubend. Die vielen Kolonialgebäude verleihen der Altstadt einen besonderen Charme. Hier treffen sich viele Backpackers und es werden Erfahrungen getauscht und Pläne zur Weiterreise geschmiedet. Ich schliesse mich dem Plan für ein paar Tage nach Lencois, in den Nationalpark Chapada Diamantina, zu fahren an. Die Natur bietet hier wieder eine tolle Abwechslung zum Strand. Wasserfälle mit natürlichen Badepools, Sandsteinhöhle, Tafelberge, Grotten. Die Tage vergehen wie im Flug und schon fahre ich zurück nach Salvador. Vor der Weiterreise treffe ich eine Deutsche und wir vereinbaren, uns in ein paar Tagen in Arraial de Ajuda zu treffen. In Salvador genieße ich die Stadt nochmals in vollen Zügen und mache einen Tagesaufzug nach Itaparica. Während der Weiterreise nach Porto Seguro treffe ich eine Schweizerin; diese schliesst sich gerade an bis nach Arraial de Ajuda zu reisen und dort meine deutsche Bekannte zu treffen. Zu Dritt verbringen wir tolle Tage mit ausgiebigen Strandspaziergängen – einmal bis nach Trancoso – zum Glück können wir den Rückweg mit dem Bus antreten 😊

Mit meiner deutschen Bekannten reise ich dann weiter nach Rio – die wohl schrecklichste Busfahrt meines Brasilienaufenthaltes (und ich habe in den 8 Wochen ca. 150 Stunden in Bussen verbracht). Dafür entschädigt Rio für alles. Die Stadt ist einzigartig und meine deutsche Bekannte ist schon seit einiger Zeit hier und kennt sich aus. Die Wohnung, in der sie wohnen darf, liegt direkt an der Copacabana; mit Balkon. Einfach nur WOW. Pão de Açúcar, Corcovado mit Christi-Statue, das Maracanã Stadion sind Sehenswürdigkeiten, die man einfach gesehen haben muss. Aber auch sonst bietet Rio unheimlich viel. Ein krönender Abschluss meines Brasilienaufenthaltes. Von Rio fahre ich mit dem Bus nach São Paulo, besuche nochmals Izabel und fliege am 22. Dezember weiter nach Peru. Wäre da nicht meine Freundin, die aus der Schweiz nach Peru fliegt, so würde ich noch länger in Brasilien bleiben. Das Land, die Leute, die Musik und einfach alles haben mich mehr als begeistert!